

Der 20. Februar

von Rudolf Lavant

Notizen / Anmerkungen

- 1 In diesem schönen neunz'ger Jahr darf
man die Prophezeiung wagen:
- 2 Der zwanzigste des Februar wird einer von
den „krit'schen Tagen.“
- 3 Gewiß ist er verhängnißvoll: es wird das
Volk zur Urne wallen
- 4 Und auf fünf volle Jahre soll zum ersten
Mal der Würfel fallen.
- 5 Fünf Jahre – eine lange Zeit! Man kann in
ihr durch Aderlässe
- 6 Der jugendlichsten Rüstigkeit ankränkeln
des Gedankens Blässe;
- 7 Man kann in ihr „beherzt und fest,“
erhaben über „feige Schwächen,“
- 8 Der Kräfte letzten armen Rest in einem
müden Volke brechen.
- 9 Zu Schauern werden Trug und Witz vor
einem klaren, kühlen Volke;
- 10 Es holt herunter sich den Blitz für einen Tag
aus dunkler Wolke
- 11 Und hält mit selbstbewußtem Blick für
Stunden in den eignen Händen
- 12 Der Zukunft Loos und sein Geschick; weh,
wenn sie wirr und feig es fänden!
- 13 Weh, wenn ein falsches Traumgesicht sich
spukhaft aus dem Abgrund höbe
- 14 Und einen Schleier schwer und dicht ums
scharfe klare Auge wöbe!
- 15 Weh, wenn zu weiterm Rückwärtsgang
man aufgeklärte Massen zwänge,
- 16 Weh, wenn der letzte Bauernfang auch bei
der nächsten Wahl gelänge!
- 17 Die Jahre seit der letzten Schlacht, die
manche Hoffnung uns begraben,
- 18 Wir wissen, was sie uns gebracht und –
was sie uns gekostet haben.
- 19 Drei Jahre waren's diesmal nur, jedoch sie
haben schwer gewogen

- 20 Und – Zeuge deß' die Leidensspur! – am
zarten Mark des Volks gesogen;
- 21 Und ränge unsern Widerstand auch
diesmal man mit Arglist nieder –
- 22 Wie fänd' ich dich, du deutsches Land,
nach den fünf Schicksalsjahren wieder?
- 23 Ich muß, durchfröstelt, meinen Blick von
diesem Zukunftsbilde lenken –
- 24 Es greift ans Herz, in ein Geschick, wie
dieses, stumm sich zu versenken.
- 25 Es ist kein Volk dem deutschen gleich im
stummen, im ergebenen Dulden;
- 26 Es gab so oft im alten Reich den letzten
Mann, den letzten Gulden,
- 27 Es gab den letzten Bissen Brot, den letzten
Tropfen seines Blutes
- 28 Und murrte nicht in seiner Noth ob
frevelhaften Uebermuthes –
- 29 Soll wieder es – durch eigne Schuld, die es
nur selbst vermag zu heben, –
- 30 Der Welt das Beispiel der Geduld und
stummgetragner Leiden geben?
- 31 Nein, wer sein Volk von Herzen liebt,
bewahrt es gern vor solchem Ruhme;
- 32 In seine tapfern Hände giebt er nicht die
blasse, blaue Blume,
- 33 Die Blume der Entsagung nicht, der müden,
bleichen, hoffnungslosen –
- 34 Er giebt – und wenn es zehnmal sticht! –
ihm frische, wilde, rothe Rosen.
- 35 Und Hoffnung ist, daß wir vom Sitz so
Manchen diesmal sehn gerissen;
- 36 Es wird das Volk mit gutem Witz das Recht
der Wahl zu brauchen wissen.
- 37 Es fragt sich klar nach seiner Qual und
seinem rechtverstandnen Wohle –
- 38 Ihr täuscht es nicht zum zweitenmal durch
eine falsche Wahlparole!
- 39 In diesem schönen neunz'ger Jahr darf
man die Prophezeiung wagen:
- 40 Der zwanzigste des Februar wird einer von
den „krit'schen Tagen.“

Das Gedicht „[Der 20. Februar](#)“ von [Rudolf Lavant](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Rudolf Lavant	Titel	„Der 20. Februar“
Verse	40	Wörter	445
Strophen	1		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?

Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?

Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?

Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?

Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?

Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor [Rudolf Lavant](#) befinden sich in unserer Datenbank 97 Gedichte.